

NÜRNBERGER *Nachrichten*

Politik **Europa spart Energie**

Roland Siegloff (dpa)

497 words

14 November 2008

Nürnberger Nachrichten

German

Quelle: Nürnberger Nachrichten, 2008. All rights reserved. For further information see

Kommission bessert beim Klimaschutz nun doch nach

Neue Sparpläne für Gebäude, Elektrogeräte und Autoreifen sollen zentrale Ziele der europäischen Klima- und Energiepolitik retten, die Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten verringern und zugleich die Wirtschaft ankurbeln.

BRÜSSEL - Der Ölpreis sackt auf den niedrigsten Stand seit drei Jahren - und die EU-Kommission gibt neue Energiespar-Ziele vor. Das ist kein Widerspruch. «Wir sollten uns vom jetzigen Ölpreis-Niveau nicht in die Irre führen lassen», warnte Energiekommissar Andris Piebalgs. Tatsächlich erwartet die Internationale Energie-Agentur in Paris, dass der aktuelle Preis für Erdöl sich bis 2030 vervierfacht. Und spätestens dann wäre jeder eingesparte Tropfen Öl quasi Gold wert.

Sparen sollen die Europäer mit Leichtlaufreifen an ihren Autos, mit verbrauchsgünstigen Elektrogeräten und Energie-Zertifikaten für Wohnhäuser und Büros. Die neuen Richtlinien seien nötig, sagt der Kommissar, damit die 27 EU-Staaten ihre selbst gesetzten Ziele beim Energiesparen bis zum Jahr 2020 erreichen. Wirtschaft und Privatleute sollen dann ein Fünftel weniger Energie verbrauchen.

Ziel in Gefahr

Doch dieses Ziel ist in Gefahr. Die «neue Energiepolitik», wie Europas Staats- und Regierungschefs sie im März 2007 unter Leitung von Bundeskanzlerin Angela Merkel beschlossen hatten, bringt nach Brüsseler Berechnung bestenfalls eine Einsparung von 15 Prozent. Deshalb dreht Kommissar Piebalgs weiter an der Sparschraube. Er hofft, dass damit die 20 Prozent erreicht oder sogar übertroffen werden. Aber handfeste Prognosen wagt seine Behörde nicht.

Die Rechnung der Kommission enthält noch viele Unbekannte. Brüssel will beispielsweise die Verbrauchsangaben von Haushaltsgewerken auch auf kommerziell genutzte Apparate ausdehnen. Angesichts der Finanzkrise bleibt es allerdings ungewiss, wann Unternehmer massiv in energiesparende Kühltruhen oder Waschmaschinen investieren werden.

Und auch für die bessere Isolierung von Gebäuden, die Europas Energieverbrauch um elf Prozent senken soll, ist neben den geplanten Energie-Zertifikaten privates Kapital nötig.

Mit Öko-Siegeln will die Kommission zudem Anreize zum Kauf energiesparender Leichtlaufreifen geben. Der Vorschlag erntet Lob aus dem Europa-Parlament, das die Pläne zusammen mit den EU-Staaten beschließen muss. Mehr Information sei auf jeden Fall positiv, meinte der CDU-Abgeordnete **Andreas Schwab**. Runderneuerte Reifen nimmt die Kommission wegen teurer Tests allerdings von der Pflicht zur Kennzeichnung aus - und die machen bei Lastwagen rund 50 Prozent des Marktes aus.

Ansonsten enthält Brüssels dickes Energiepaket wenig zum Verkehr, obwohl der Sektor extrem von Energie-Einfuhren abhängt. «Ich stimme zu, dass dies der Bereich mit den größten Herausforderungen ist, weil es noch keine echte Alternative zum Öl gibt», sagte Kommissar Piebalgs. Sein Chef, Kommissionspräsident José Manuel Barroso, mahnte die Ölkonzerne unterdessen, fallende Erdölpreise an ihre Kunden weiterzugeben: «Wenn sich erweisen sollte, dass die Wettbewerbsregeln nicht eingehalten wurden, dann werden wir eingreifen.»

Kritik aus Berlin

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) begrüßte das Kommissions-Papier, kritisierte aber dessen positive Aussagen zur Atomenergie. Offenbar wolle Brüssel die Sicherheitsstandards senken, um Investitionshemmnisse für die Atomwirtschaft zu beseitigen. Die bislang bekannten Anforderungen könnten sogar von einem Reaktor vom Tschernobyl-Typ erfüllt werden, sagte Gabriel.

<http://www.nn-online.de/artikel.asp?art=917647&kat=3>

Document NURNBN0020081113e4be0000a